

Husemersee lockt mit Eis

Die tiefen Temperaturen der letzten Tage (und vor allem Nächte) zeitigen am Husemersee (Gemeinde Ossingen) erfreuliche Auswirkungen: Der See ist gefroren. In der Mulde, in der er liegt, ist es jeweils noch kälter als in der Umgebung. Wer seinen Nachwuchs in einem Schlitten über die Eisfläche ziehen will oder wer auf Schlittschuhen dem Eislaufsport frönen möchte, wird sich aber beeilen müssen: Die Meteorologen verheissen für die nächsten Tage schon wieder Tauwetter.

Was den Eissport anbelangt, werden die Schlittschuhläufer selber entdecken müssen, wo das Eis nicht allzu holprig ist. Und die Gelegenheits-Eishockeyspieler werden ihr Spielfeld selber abstecken und mangels Banden in Kauf nehmen müssen, dass zuweilen ein Puck «verreist». Immerhin: Die Weite des Sees, der Wald ringsum und die Stille bieten eine Ambiance, die in sympathischem Kontrast zu den Kunsteisbahnen mit ihrer Hip-Hop-Musik steht. – Im übrigen gilt wie für alle anderen gefrorenen Gewässer auch für den Husemersee: Das Betreten des Eises erfolgt auf eigenes Risiko. (ldb)



Bild: Heinz Diener

Die Natur am Husemersee einmal anders erleben: Der See ist gefroren, das Eis trägt.

TURNVEREIN ELGG

Ja zum Verbands- turnfest 2004 – aber mit Auflagen

Mit 26 zu 10 Stimmen hat sich der TV Elgg für die Übernahme des Verbandsturnfestes 2004 unter Auflagen ausgesprochen.

Zur 107. Generalversammlung des Turnvereins Elgg fanden sich gegen 50 Mitglieder und Gäste in der «Krone» ein. Das Traktandum «Verbandsturnfest 2004» stand im Mittelpunkt des von Präsident Dani Eigenmann geleiteten Anlasses. Nachdem der Vorstand an der Herbstversammlung ersucht worden war, genauere Abklärungen über eine Trägerorganisation zu treffen, konnte nun Christoph Ziegler über die inzwischen geführten Gespräche Bericht erstatten. So sind erste Kontakte zum Turnverein und zum Damenturnverein Schlatt geknüpft worden. Auch stehen für ein Organisationskomitee bis auf drei oder vier Ausnahmen die verantwortlichen Ressortchefs schon fest. Auch von Gemeindepräsident Ernst Knellwolf, der sich vor Jahresfrist bereit erklärt hatte, das Präsidium zu übernehmen, kamen trotz seiner gegenwärtigen Erkrankung positive Signale. Der Vorstand möchte nun die weiteren Vorarbeiten vorantreiben und konkrete Schritte zur Bildung einer Trägerorganisation unternehmen, dafür wollte er aber die konkrete Zustimmung zur Übernahme des Anlasses durch die Versammlung. In der Diskussion wurde die Frage nach der Machbarkeit in Elgg aufgeworfen, und ob dieser Anlass nicht eine Schuhnummer zu gross sei. Auch wurde vor allzu grosser Euphorie gewarnt. Mit 26 gegen 10 Stimmen gab man dem Vorstand grünes Licht unter der Voraussetzung, dass die weiteren Abklärungen positiv verlaufen. Bis zur Abgeordnetenversammlung des Kreisturnverbandes Winterthur sollten die Würfel gefallen sein.

Neues Ehrenmitglied

Die Jahresrechnung 1999 schloss mit einem Vorschlag von 3400 Franken ab. Dazu trugen die drei Papiersammlungen mit 8500 Franken und der Gewinn des Gym-Cups mit 5500 Franken massgebend bei. Für die turnerischen Anlässe gab man rund 5000 Franken aus, und die Beiträge an die Verbände verschlangen 4000 Franken. Kassier Stephan Schild orientierte auch über das Budget 2000, das bei Einnahmen von 26000 Franken mit einem kleinen Minus von 300 Franken rechnet. In den Ausgaben sind 9000 Franken für neue Vereinstrainer berücksichtigt. Jahresrechnung und Budget fanden stillschweigend Zustimmung. Nach 16 Vorstandsjahren trat Thomas Hinderling als zweiter Kassier zurück. Neu wird Beat Rimann diesen Posten bekleiden. Bestätigt wurden in ihren Ämtern Vizepräsident Dani Isliker, Kassier Stephan Schild, Andi Steinemann als Technischer Leiter und Hansjörg Oettli. Das Ehrenamt des Fähnrichs fiel Thomas Hinderling zu. Der Höhepunkt der Ehrungen und Auszeichnungen war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Thomas Hinderling, der dem Verein seit 27 Jahren angehört und davon 16 Jahre im Vorstand. Auf 50 Jahre Vereinstreue kann Edi Witzig zurückblicken und auf 40 Jahre Ehrenmitglied Fritz Frauenfelder sowie die beiden ehemaligen Aktiven Hanspeter Noll und Hans Gerber sowie Passivmitglied Bruno Merz. (re)

ANDELFINGEN: GROSSAUFMARSCH ZUR WEINLÄNDER TRACHTENSTUBETE

Gemütlichkeit und Bildung

Das Weinländer Trachtenvolk hat sich im Löwen Andelfingen zur jährlichen Stubete zusammengefunden. Neben den Vereinsgeschäften kam das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz, und etwas Bildung vermittelte ein Diavortrag über spätmittelalterliche Hausformen im Weinbaugebiet.

von SUSI SASSO

Die stets gegen Ende Januar stattfindende Stubete nimmt im Jahreskalender der Trachtengruppe Weinland/Bezirk Andelfingen zweifellos einen der wichtigsten Plätze ein. Wer immer es neben den familiären und häuslichen Pflichten möglich machen kann, versäumt es nicht dabei zu sein. Obwohl es kein hohes Jubiläum zu feiern gab wie vor einem Jahr an der Stubete in Stammheim, fanden sich am Mittwochnachmittag gegen 250 Trachtenfrauen aus dem ganzen Bezirk im Löwensaal Andelfingen ein, und dazu eine stattliche Schar Gäste. Unter ihnen konnte Elvire Stegemann als Präsidentin der Trachtengruppe Weinland auch Alice Bachmann (Welsikon), die ehemalige Präsidentin des Kantonalverbandes und Koriphäe in allen Trachtenfragen, sowie Delegationen von befreundeten Trachtenvereinigungen und den Andelfinger Gemeindepräsidenten Thomas Meier begrüssen.

Bevor Meier den Versammelten Andelfingen als ehemaliges Mühlendorf und als einwohnermässig kleinsten Bezirkshauptort vorstellte, spendete er dem versammelten Trachtenvolk «ein Riesenkompliment» – zum einen für den prächtigen Anblick, den so viele gut gekleidete Leute böten, dann aber auch fürs Hochhalten und Bewahren von Traditionen. Ein stilles Kopfnicken da

und dort am Gästetisch liess erkennen, dass er manchen aus dem Herzen sprach. Es war ja auch wirklich ein Genuss, alle die hübschen Trachten zu bewundern. Unter den selbstverständlich weitaus vorherrschenden Weinländer Werktags- und schmucken Festtagstrachten waren auch viele aus andern Landesgegenden, darunter sogar eine Engadinertracht, zu entdecken. Besonders gefielen dabei das über dem leuchtend roten Rock getragene, mit Bündner Nelken besticke Halstuch und das mit goldenen Brokatbordüren eingefasste «Capadüssli», das sich die Trägerin mit einer langen Nadel am lockigen Hinterkopf festgesteckt hatte.

Ein bisschen Konkurrenz erwuchs den Trachtenleuten von Hedi Kienasts Kinder- und Jugendchor Andelfingen, der die Stubete mit einigen bezaubernden Liedervorträgen eröffnete und sich dabei «gschniglet», wie sie neckisch betonten, in verschiedenen Tenues präsentierten.

Das Brauchtum pflegen

Inzwischen hatten an den mit Ährensträusschen und bunten Schmetterlingen dekorierten Tischen alle ihren Kaffee ausgetrunken und auch das letzte Brösmeli Rüeblikuchen aufgepickt, so dass zum geschäftlichen Teil übergegangen werden konnte. Präsidentin Elvire Stegemann dankte der Trachtengruppe Stammheim noch einmal für die Organisation der «wunderschönen Jubiläumstagung im letzten Januar» und würdigte in ihrem Jahresbericht unter anderm, dass für das Ossinger Herbstfest Torten von Trachtenfrauen aus dem ganzen Bezirk eingetroffen seien. Einer der Höhepunkte im vergangenen Jahr war die Jubiläumsreise in die Bündner Herrschaft, über die der Marthaler Stationsvorstand Valentin Kramer als Organisator gleich selbst Bericht erstattete. Margrit Rüeger rief mit einem sehr ausführlichen Protokoll noch einmal das Jahr 1998 in Erin-

nerung, und mit einem ebenso anschaulichen Bericht schilderte sie den im vergangenen Dezember mit einer grösseren Gruppe unternommenen Besuch des Chlausjagens in Küssnacht am Rigi. Um den Trachtenleuten Gelegenheit zu bieten, verschiedene Bräuche näher ken-

Unter «Verschiedenem» ermunterte eine Versammlungsteilnehmerin die Anwesenden, vermehrt die Tracht zu tragen, und eine weitere plädierte für eine bewusste Pflege des Dialekts, der schliesslich auch zum Brauchtum und zur Tracht gehöre.



Bild: Heinz Diener

Ob in Werktags- oder Festtagstracht – die gut gekleideten Frauen, die sich dem Hochhalten von Traditionen verschrieben haben, bieten einen prächtigen Anblick.

nen zu lernen, wird im laufenden Jahr ein Besuch des Räbeliechtliumzugs in Richterswil organisiert.

Elvire Stegemann wird dann allerdings nicht mehr als Präsidentin dabei sein. Sie trat nach acht Jahren von ihrem Amt zurück, und mit ihr verliess den Vorstand auch Rosmarie Saxer. Als neue Präsidentin wählten die Versammelten wie vorgeschlagen die bisherige Rechnungsführerin Margrit Stamm (Ossingen), und neu in den Vorstand gewählt wurden Nelly Schweizer (Rheinau) und Monika Bucher (Dorf).

Mit zwei wohlklingenden Liedern leitete das Stammerchörl über zum Diavortrag von Erika Tanner von der Kantonalen Denkmalpflege, die den Trachtenleuten an einigen illustren Beispielen aus der weiteren Umgebung die Merkmale von «gestelzten Häusern» aus dem Spätmittelalter erläuterte.

Nach einem währschaffen Imbiss rundete ein Videofilm über das alte Mühlendorf Andelfingen das Nachmittagsprogramm ab, bevor es dann am Abend mit Volkstanz und einem bodenständigen Schwank weiterging.

fespo
287.59mm x 52.63mm